

Beschnuppern in fünfzehn Minuten

Handwerksbetriebe und potenzielle Auszubildende trafen sich im Preußen-Stadion zum „Speed-Dating“

Von Hannah Reichelt

WN - 22.05.2012

MÜNSTER. Seit Jahrzehnten erfüllen sich im Preußen-Stadion die Wünsche von Fans und Spielern. Auch gestern ging es hier um Wunscherfüllung – die hatte in diesem Fall aber nichts mit Fußball zu tun. Unter dem Motto „Mach Dein Ding bei Preußen“ luden die Handwerkskammer Müns-

»Zwischen Fußball und dem Handwerksberuf gibt es viele Parallelen.«

Hans Rath, Präsident der Handwerkskammer Münster

ter, die Kreishandwerkerschaft und der SC Preußen Jugendliche in den VIP-Bereich des Stadions.

Fußball geguckt wurde hier nicht, vielmehr hielten zahlreiche Handwerksbetriebe Ausschau nach neuen Auszubildenden. „Das gilt natürlich auch umgekehrt, schließlich müssen sich die Betriebe zunehmend präsentieren, um geeignete Lehrlinge zu finden“, erklärte Hans Rath, Präsident der Handwerkskammer Münster. Dafür hatten sich die Veranstalter eine ganz besondere Methode überlegt – ein sogenanntes „Speed-Dating“: In etwa fünfzehnminütigen Treffen hatten Unternehmen und Jugendliche Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen. Rath:



Hans Rath (links), Präsident der Handwerkskammer Münster, der münsterische Kreishandwerksmeister Alfred Bogatzki (Zweiter von links) und Bernd Pawelzik (rechts), Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Münster, luden gestern gemeinsam mit Vertretern verschiedener Berufssparten angehende Auszubildende zum „Speed-Dating“ mit Arbeitgebern ins Preußen-Stadion. Auch Kulinarisches wurde geboten.

Foto: Jürgen Peperhowe

„Das hat den Vorteil, dass Schüler mit schlechten Noten nicht von vorneherein keine Chance haben, sich persönlich vorzustellen.“

Natürlich winkt am Ende nicht sofort ein Arbeitsvertrag, „vielmehr wollen wir so erreichen, dass Schüler anschließend zu einem richtigen Vorstellungsgespräch eingeladen werden.“

Aber was hat denn jetzt der SC Preußen mit der Lehrstellenvergabe in Handwerksberufen zu tun? Hans Rath: „Zwischen Fußball und dem Handwerksberuf gibt es viele Parallelen. Gerade im Vereinssport lernen Jugendliche, wie wichtig Werte wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind.“

Dirk Kugel vom Preußen-

Marketing sieht das ähnlich, „darum waren wir bei der Aktion auch sofort dabei.“ Fußball spielt auch Daniel Böhm. Eine Karriere als Bundesliga-Profi schwebt ihm nicht vor – ein handwerklicher Beruf soll es einmal werden. Die Idee des Speed-Datings findet er sehr interessant, „da werden Anforderungen und Arbeitsbe-

reiche sehr schnell erklärt und man lernt den Chef gleich persönlich kennen.“ Einer, der mal Daniels Vorgesetzter werden könnte, ist Hans Neumann. Der Dachdeckermeister stellte gestern seinen Betrieb vor, wollte den Jugendlichen zeigen, dass ein Dachdecker keineswegs nur Schindeln auf Dächer legt.